

BA Archäologie und Geschichte des Alten Europa (WS 2024/25)

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.- Studiengang 03-AGE-1101 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Basismodul I: Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Zum Modul gehören Vorlesung und Proseminar mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15–10.45 Ort: Hörsaalgebäude, HS 4 Beginn: 23.10.2024
Titel: Einführung in Theorie und Methode der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: In der Vorlesung werden aus einer wissenschaftsgeschichtlichen als auch systematischen Perspektive die Grundlagen des Faches ‚Ur- und Frühgeschichte‘ bzw. ‚Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie‘ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die leitenden Ideen (‚Theorien‘), die verfügbaren Quellen und die vielfältigen Methoden zu ihrer Deutung (Ausgrabung, Klassifizierung, Datierung, räumliche Ordnung usw.). Behandelt werden aber auch der institutionelle Rahmen des Faches und dessen Stellung im universitären Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung eines Basiswissens, das eine Beurteilung der Forschungsziele, Quellen und Methoden sowie eine erste Orientierung im fachwissenschaftlichen Schrifttum ermöglicht.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009) – Ferner: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997); G. Daniel, Geschichte der Archäologie (Bergisch-Gladbach 1988); H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Berlin 2004, 1. Auflage München 1959); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen und Basel 2001); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); H. Mommsen, Archäometrie: neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories, Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen).</p>	
Seminar JunProf Dr. Julian Laabs	Zeit: Di. 09.15–10.45 Ort: Seminargebäude, Seminarraum S102 Beginn: 23.10.2024
Titel: Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen geistes- und naturwissenschaftlichen Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Behandelt werden Aspekte der archäologischen Quellenkritik, der Feldarchäologie, der Klassifikation, der Datierung und Periodisierung sowie der kultur- und sozialgeschichtlichen Interpretation archäologischer Funde und Befunde.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie (Tübingen u. a. 2012); M. K. H. Eggert/St. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. UTB Basics 3254 (Tübingen u. a. 2013); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele. UTB 8369 (Zürich 2008); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories, Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen)</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.- Studiengang 03-ARC-1214 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Ur- und Frühgeschichte II: Steinzeit II (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar JunProf. Dr. Julian Laabs	Zeit: Do. 17.15–18.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 24.10.2024
Titel: Das Spätneolithikum (3500-2800 v.u.Z.) in Mitteleuropa	
<p>Beschreibung: Der Zeitraum zwischen 3500-2800 v.u.Z. – in Mitteldeutschland als Spätneolithikum bekannt – stellt sich in vielen Regionen Mitteleuropas als „Fundarm“ dar. Die nachfolgenden Phänomene der Schnur- und Glockenbecherkeramik im 3. Jahrtausend v.u.Z., welche mittlerweile gestützt durch aDNA und Isotopenuntersuchungen mit großräumigen Migrationsbewegungen in Zusammenhang gebracht werden können, sind dagegen gut erforscht. Das Spätneolithikum bietet daher Raum für Exploration, die ggf. auch Licht auf den Umbruch zu Beginn des 3. Jahrtausend v.u.Z. werfen können. Thesen eines Krisenhorizontes, veränderter Wirtschafts- oder Siedlungsweisen zwischen 3500-2800 v.u.Z. stehen als Erklärungsmodelle zur Debatte. Das Seminar nimmt mitteleuropäische Regionen zur Zeit des Spätneolithikums in den Fokus und die Studierenden fassen die Forschungsstände dieser zusammen, um gemeinsam die regionale Variabilität von materieller Kultur, Siedlungswesen, Ritual und Kult, Ökonomie und Mobilität zu betrachten und im Kontext vorhergehender, zeitgleicher und nachfolgender Kulturerscheinungen sowie möglicher Einflüsse von Klima- und/oder Umweltveränderungen zu interpretieren.</p> <p>Literatur zum Einstieg: Eine Gesamtdarstellung zum Thema fehlt bislang, Spezialpublikationen werden im Seminar bekannt gegeben und durch Studierende selbstständig recherchiert; Buchvaldek et al. 2007: M. Buchvaldek/A. Lippert/L. Košnar (eds.), Archeologický atlas pravěké Evropy. Praehistorica 27 (Praha 2007); J. Müller, Soziochronologische Studien zum Jung- und Spätneolithikum im Mittel-Elbe-Saale-Gebiet (4100-2700 v.Chr). Vorgeschichtliche Forschungen 21 (Rahden/Westf. 2001); D. Raetzl-Fabian, Absolute Chronology and Cultural Development of the Neolithic Wartberg Culture in Germany. Journal of Neolithic Archaeology, 2002. DOI: https://doi.org/10.12766/jna.2002.82; M. Strobel (Hrsg.), Aktuelles zu Horgen - Cham - Goldberg III - Schnurkeramik in Süddeutschland. Rundgespräch in Hemmenhofen 26. Juni 1998. Hemmenhofener Skripte 1 (Gaienhofen-Hemmenhofen 1999).</p>	
Übung Dr. Caroline von Nicolai	Zeit: Mi. 13:15–14.45 Uhr Ort: 14-tägig im Wechsel vor Ort Ritterstr. 14, SR 307 und online Beginn: 23.10.2024
Titel: Formenkunde des Neolithikums in Deutschland	
<p>Beschreibung: Die Neolithisierung, d.h. der Übergang von der wildbeuterischen zu einer Nahrungsmittel produzierenden Lebensweise und zur Sesshaftigkeit, findet zu regional unterschiedlichen Zeitpunkten statt. In Süddeutschland beispielsweise lässt sich die erste neolithische Kultur bereits um 5500 v. Chr. mit der Linearbandkeramik fassen, während der Neolithisierungsprozess in Norddeutschland erst um 4100 v. Chr. einsetzt. Das Seminar behandelt die wichtigsten Kulturen des Neolithikums bis zum Beginn der Frühbronzezeit in Deutschland und den Nachbarländern. Der Schwerpunkt liegt auf der materiellen Kultur, besprochen werden aber auch die Umweltbedingungen, die Subsistenzweisen und die technologischen Neuerungen. An Originalfunden aus der Sammlung der Ur- und Frühgeschichte und aus Museen (Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle und/oder Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz) sollen die Materialkenntnisse vertieft</p>	

werden.

Literatur zum Einstieg:

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg/Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.), 4.000 Jahre Pfahlbauten (Ostfildern 2016); D. Gronenborn (Hrsg.), Die Neolithisierung Mitteleuropas: internationale Tagung, Mainz 24. bis 26. Juni 2005. RGZM-Tagungen 4. 2 Bände (Mainz 2010); T. Otten (Hrsg.), Revolution Jungsteinzeit. Ausstellungskatalog Bonn 2015 (Darmstadt 2015); D. Raetzl-Fabian, Neolithikum. [Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas](#) 6²(Göttingen 1983); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas: ausgewählte Modelle und Hypothesen. Würzburger Arbeiten zur prähistorischen Archäologie 4 (Rahden/Westfalen 2004).

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.- Studiengang 03-ARC-1206 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Ur- und Frühgeschichte III: Metallzeiten I (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Di. 11.15–12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 22.10.2024
Titel: Siedlungen und Siedlungsformen der Vorrömischen Metallzeiten in Mitteleuropa	
<p>Beschreibung: Ziel des Seminars ist es, eine Übersicht über vielfältigen Siedlungsformen im bronze- und eisenzeitlichen Mitteleuropa und zugleich einen Einblick in die vielfältigen Methoden moderner siedlungsarchäologischer Forschung zu vermitteln. Dazu sollen in Referaten Schlüsselfundplätze aus dem betreffenden Großraum vorgestellt und systematisch im Hinblick auf Fragen der Topographie (Naturraum, Verkehr), Architektur, Wirtschaftsweise, Demographie, Sozial- und Kulturgeschichte untersucht werden.</p> <p>Literatur zum Einstieg: Eine Gesamtdarstellung zum Thema fehlt bislang, Spezialpublikationen werden im Seminar bekannt gegeben. – Zum Methode: H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie. Berlin: de Gruyter 1977. – S. Brather, Entwicklungen der Siedlungsarchäologie. Auf dem Weg zu einer umfassenden Umwelt- und Landschaftsarchäologie. Siedlungsforschung 24, 2006, 51–97 [https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/histgeo/Arkum_Zeitschrift_Siedlungsforschung/sf24-2006.pdf].</p>	
Übung Matthias Meinecke, M.A.	Zeit: Di. 15:15–16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 22.10.2024
Titel: Materielle Kultur der vorrömischen Metallzeiten Mitteleuropas	
<p>Beschreibung: In der Übung wird ein Einblick in die materielle Kultur der mitteleuropäischen Bronzezeit und vorrömischen Eisenzeit gegeben. Neben einer allgemeinen Einführung in die Leitformen der jeweiligen Epochen im nord- und süddeutschen Raum (z.B. Hügelgräber-, Hallstatt-, Latène- und Jastorf-Kultur) soll der Fokus auf Fundtypen des mitteldeutschen Raumes gelegt werden. Beginnend mit der Aunjetitzer Kultur (2200–1600 v. Chr.) werden wir uns intensiv mit Originalfunden der spätbronzezeitlichen Lausitzer Kultur (1350–750 v. Chr.) und der früheisenzeitlichen Billendorfer Gruppe (750–500 v. Chr.) beschäftigen. Anhand von Originalen der Sammlung Ur- und Frühgeschichte wird die beschreibende und zeichnerische Dokumentation von Metallartefakten und Keramik erlernt sowie deren typochronologische Einordnung eingeübt.</p> <p>Literatur zum Einstieg: A. Jockenhövel/W. Kubach (Hrsg.), Bronzezeit in Deutschland. Archäologie in Deutschland, Sonderheft 1994 (Stuttgart 1994). – F. Koch (Hrsg.), Bronzezeit. Die Lausitz vor 3000 Jahren. Begleitband zur Ausstellung vom 18. Januar bis 2. September 2007, Museum der Westlausitz Kamenz (Kamenz 2007). D.-W. Buck/D. Buck, Die Lausitzer Gruppe – Studien zur Lausitzer Kultur VIII. Beitr. zur Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 100 (Langenweißbach 2022). – Karin Peschel. Die Billendorfer Kultur westlich der Elbe. Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte 21. Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden (Dresden 1990). – Andreas Wendowski-Schünemann, Archäologisches Zeichnen. Keramik – Metall – Glas. Arch. Ber. Lkr. Rotenburg (Wümme) 18 (Oldenburg 2013). – Rainer Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland: eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit³ (Tübingen 2007). – Ronald Heynowski, Fibeln: Erkennen – Bestimmen – Beschreiben. Bestimmungsbuch Archäologie 1 (Berlin – München 2012).</p>	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.- Studiengang 03-ARC-1402 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Vertiefungsmodul Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Winter-semester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Der Termin für eine Vorbesprechung mit allen Studierenden, die im Studienjahr 2024/25 eine B.A.-Arbeit anmelden wollen, wird per Aushang im 3. OG der Ritterstr. und auf der Homepage der Professur für Ur- und Frühgeschichte bekanntgegeben.
<p>Beschreibung: Für dieses sich über zwei Semester erstreckende Modul wird für das Wintersemester 2024/2025) die aktive Teilnahme an einem weiteren Schwerpunktmodul im Bereich der gewählten Spezialisierung gefordert (Angebot s.o.). Im Sommersemester 2025 stellen die Studierenden ihr BA- Projekt in einer speziellen Kolloquiumsveranstaltung zur Diskussion.</p> <p>Die Themenvergabe für die B.A.-Arbeiten muss aus terminlichen Gründen bereits zum Ende der Vorlesungszeit im Wintersemester 2024/25 erfolgen. Eine Beratung zur B.A.-Arbeit und zur Themenfindung wird schon im Wintersemester angeboten. Sie besteht aus Gruppenbesprechungen sowie mindestens einem ausführlichen Einzelgespräch mit dem Betreuer.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat) [Wintersemester] Exposé bzw. Bericht (Prüfungsvorleistung Referat) [Sommersemester]</p>	

BA Archäologie der Alten Welt

Ur- und Frühgeschichte / Klassische Archäologie	
B.A.- Studiengang 03-ARC-1101 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul I: Historische Epochen und Arbeitsfelder der archäologischen Disziplinen (Zum Modul gehören 2 Vorlesungen mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15–10.45 Ort: Hörsaalgebäude, HS 4 Beginn: 23.10.2024
Titel: Einführung in Theorie und Methode der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: In der Vorlesung werden aus einer wissenschaftsgeschichtlichen als auch systematischen Perspektive die Grundlagen des Faches ‚Ur- und Frühgeschichte‘ bzw. ‚Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie‘ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die leitenden Ideen (‚Theorien‘), die verfügbaren Quellen und die viel fältigen Methoden zu ihrer Deutung (Ausgrabung, Klassifizierung, Datierung, räumliche Ordnung usw.). Behandelt werden aber auch der institutionelle Rahmen des Faches und dessen Stellung im universitären Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung eines Basiswissens, das eine Beurteilung der Forschungsziele, Quellen und Methoden sowie eine erste Orientierung im fachwissenschaftlichen Schrifttum ermöglicht.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009) – Ferner: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997); G. Daniel, Geschichte der Archäologie (Bergisch-Gladbach 1988); H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Berlin 2004, 1. Auflage München 1959); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen und Basel 2001); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); H. Mommsen, Archäometrie: neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories, Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen).</p>	
Vorlesung (Klass. Arch.)	Zeit: Ort: Beginn:
Titel:	
Beschreibung:	
Literatur:	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	

MA Archäologie der Alten Welt

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2101	Regionale Ur- und Frühgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Do. 11.15–12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 24.10.2024
<p>Titel: Neue siedlungsarchäologische Forschungen in Europa</p> <p>Beschreibung: Im Seminar sollen ausgewählte jüngere Projektforschungen aus weiteren Bereich der Siedlungsarchäologie des europäischen Neolithikums im Rahmen von Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden auch Fragen aus den Bereichen Umwelt-, Landschafts- und Wirtschaftsarchäologie berührt. Das genaue Themenspektrum wird auf die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung zugeschnitten werden und lässt sich daher vorab noch nicht näher umreißen.</p> <p>Literatur zum Einstieg: wird im Seminar bekannt gegeben.</p>	
Übung Reinhard Stolle, M.A.	Zeit: Mi. 11.15–12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 23.10.2024
<p>Titel: Analyse linienbandkeramischer Fundkomplexe und Siedlungen</p> <p>Beschreibung: Die Bestimmung, Klassifikation und statistische Analyse von Fundmaterial bildet einen essentiellen Grundstein für die systematische Untersuchung archäologischer Fundstellen. Mit besonderem Fokus auf der Linienbandkeramik sollen in der Übung praktische Fähigkeiten der Ansprache, Typologisierung und kombinationsstatistischen Auswertung archäologischer Funde und Befunde vermittelt werden. Schwerpunkte sollen dabei auf der Klassifikation keramischen Fundguts sowie der Rekonstruktion synchroner Siedlungsstrukturen und diachroner Bebauungsentwicklungen frühneolithischer Siedlungen liegen.</p> <p>In der Übung wird das Statistikpaket PAST verwendet, dieses können Sie hier herunterladen: https://www.nhm.uio.no/english/research/resources/past/</p> <p>Literatur: Edward B. Banning, The Archaeologist's Laboratory. The Analysis of Archaeological Evidence (Toronto 2014).– Frank Siegmund, Gewußt wie. Praxisleitfaden Seriation und Korrespondenzanalyse in der Archäologie (Norderstedt 2015).– Andreas Zimmerman, Das Hofplatzmodell – Entwicklung, Probleme, Perspektiven. In: Regina Smolnik (Hrsg.), Siedlungsstruktur und Kulturwandel in der Bandkeramik. Beiträge der internationalen Tagung "Neue Fragen zur Bandkeramik oder alles beim Alten?!" Leipzig 23. bis 24. September 2010. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. Beih. 25 (Dresden 2012) 11–19.</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2201	Fundobjekt und Öffentlichkeit (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Dr. M. Walz	Zeit: Do. 13.45–15.15 Uhr Ort: HTWK, Lipsiusbau (Karl-Liebknecht-Str. 145), Raum 203 Beginn: 24.10.2024
<p>Titel: Fundobjekt und Öffentlichkeitsarbeit. Museumstheorie und bauseitige Schadensprävention</p> <p>Beschreibung: Dieses Seminar klärt zunächst den in der Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM) umrissenen Aufgabenbereich der Museen, welchen in Deutschland eine Gruppe unterschiedlicher Institutionen bedient. Der zweite Schritt analysiert den Entwicklungsstand der Museumspraxis wie der Theoretischen Museologie in einem der Aufgabenfelder, dem Sammeln, und zeigt als Konsequenz denkbare Handlungsleitlinien für zeitgemäße Museumsarbeit auf. Der abschließende Seminarteil gilt dem Aufgabenfeld der Bewahrung, beispielhaft betrachtet anhand des Verhältnisses der durch das Museumsgebäude geschaffenen Rahmenbedingungen gegenüber Gefahrenpotenzialen für die Musealien.</p> <p>Literatur zum Einstieg: Hilbert, Günter S.: Sammlungsgut in Sicherheit. Beleuchtung und Lichtschutz, Klimatisierung, Schadstoffprävention, Schädlingsbekämpfung, Sicherungstechnik, Brandschutz, Gefahrenmanagement. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Berlin 2002 (Berliner Schriften zur Museumskunde; 1). Mensch, Peter van: Towards a methodology of museology. Zagreb, Univ., PhD thesis, 1992. insbes. Kapitel 18. [Elektronische Ressource.] Adresse: http://www.muuseum.ee/et/erialane_areng/museologiaalane_ki/ingliskeelne_kirjand/p_van_mensch_towar; Russell, Roslyn / Winkworth, Kylie: Significance. A guide to assessing significance of cultural heritage objects and collections. Canberra (Australia) 2001. [auch als elektronische Ressource erhältlich; Adresse: http://www.collectionsaustralia.net/sector_info_item/5]; Swenson, Astrid: „Heritage“, „Patrimoine“ und „Kulturerbe“. Eine vergleichende historische Semantik. In: Prädikat „Heritage“. Wertschöpfung aus kulturellen Ressourcen / Hrsg. Dorothee Hemme u. a. Berlin 2007 (= Studien zur Kulturanthropologie / Europäischen Ethnologie; 1), S. 53–74.; Walz, Markus: Akzession oder Aktionismus? Systematisches Sammeln in Museen. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V. (2007), Nr. 34, S. 17–30.</p>	
Übung Matthias Meinecke, M.A.	Zeit: Di. 15:15–16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 22.10.2024
<p>Titel: Bestimmungsübung mit Funden der Sammlung Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Beschreibung: In der Übung sollen die Studierenden die während des B.A.-Studiums erworbenen Fähigkeiten zur beschreibenden und zeichnerischen Dokumentation sowie zur typo-chronologischen Klassifikation von archäologischen Objekten vertiefen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Fundtypen der Metallzeiten des mitteldeutschen Raumes gelegt werden. Beginnend mit der Aunjetitzer Kultur (2200–1600 v. Chr.) werden wir uns intensiv mit Originalfunden der spätbronzezeitlichen Lausitzer Kultur (1350–750 v. Chr.) und der früheisenzeitlichen Billendorfer Gruppe (750–500 v. Chr.) aus der Sammlung Ur- und Frühgeschichte beschäftigen.</p> <p>Literatur zum Einstieg: F. Koch (Hrsg.), Bronzezeit. Die Lausitz vor 3000 Jahren. Begleitband zur Ausstellung vom 18. Januar bis 2. September 2007, Museum der Westlausitz Kamenz (Kamenz 2007).– D.-W. Buck/D. Buck, Die Lausitzer Gruppe – Studien zur Lausitzer Kultur VIII. Beitr. zur Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 100 (Langenweißbach 2022). – Karin Peschel. Die Billendorfer Kultur westlich der</p>	

Elbe. Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte 21. Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden (Dresden 1990). – Andreas Wendowski-Schünemann, Archäologisches Zeichnen. Keramik – Metall – Glas. Arch. Ber. Lkr. Rotenburg (Wümme) 18 (Oldenburg 2013). – Rainer Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland: eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit³ (Tübingen 2007). – Ronald Heynowski, Fibeln: Erkennen – Bestimmen – Beschreiben. Bestimmungsbuch Archäologie 1 (Berlin – München 2012).

Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung);
Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2301	Vertiefungsmodul: Spezielle Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS sowie der regelmäßige Besuch des öffentlichen Kolloquiums)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	
<p>Beschreibung: Für dieses sich über zwei Semester erstreckende Modul wird für das Wintersemester 2024/25 die aktive Teilnahme an einem weiteren Schwerpunktmodul im Bereich der angestrebten Spezialisierung UFG gefordert. Im Sommersemester 2025 stellen die Studierenden ihr MA-Projekt in einer speziellen Kolloquiumsveranstaltung zur Diskussion.</p> <p>Zusätzlich ist in beiden Semestern der Besuch des öffentlichen Kolloquiums zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie verpflichtend. Das Kolloquium findet i.d.R. an sechs bis sieben Terminen während der Vorlesungszeit statt. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage.</p>	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 19.00–21.00 Ort: HSG, HS 4 Beginn: Termine nach separater Ankündigung auf der Homepage
<p>Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Beschreibung: Gastreferentinnen und Gastreferenten stellen im Sommer- und Wintersemester ihre aktuellen Forschungen vor. Öffentliche Veranstaltung, Pflicht für Studierende im MA Archäologie der Alten Welt.</p> <p>Literatur zum Einstieg: ---</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!</p>	
<p>Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat) [Wintersemester] Exposé (Prüfungsvorleistung Referat) [Sommersemester]</p>	